

BESINNUNG

DIE DREI AFFEN

HANS-ARVED WILLBERG



*„Wohl dem,
der nicht wandelt im Rat der Gottlosen
noch tritt auf den Weg der Sünder
noch sitzt, wo die Spötter sitzen!“
Psalm 1,1*

*„Wer sein Leben zu erhalten sucht,
der wird es verlieren;
und wer es verlieren wird,
der wird es gewinnen.“
Lukas 17,33*

Es höre, sehe, bleibe still, wer im Frieden leben will. Auf Lateinisch heißt das: „Audi, vide, tace, si tu vis vivere pace.“ Zur Zeit des Mittelalters war das eine weit verbreitete Redewendung. Im Fernen Osten kennt man das Dreifachprinzip auch schon sehr lang, dort in Verbindung mit dem hübschen Bild von den drei Affen. Diese kleine Affenbande stammt wohl aus Japan. Dort sagt man „zaru“, um etwas zu verneinen, und „saru“ heißt der Affe. „Mi-zaru, kika-zaru“ und „iwa-zaru“ bedeutet, dass jemand nicht hört, nicht sieht, nicht spricht. Was liegt näher, als daraus den Mi-saru, den Kika-saru und den Iwa-saru zu ma-

chen? In Stein gemeißelt findet man die drei Affen so wie bei uns die Wegkreuze an japanischen Straßen als Zeichen für die Reisenden. Dort sitzen sie der Gottheit Koshin zu Füßen, dem Gott der Wege. In China gibt es einen religiösen 60-Tage-Zyklus. Tag 57 gilt als Tag des Affen und zugleich als Tag des Koshin. Sollte der ähnliche Klang von zaru und saru womöglich auf einen mystischen Zusammenhang der Worte deuten? Jedenfalls hat die japanische Mythenbildung die Affen mit dem Gott vereint. So wurden sie selbst zu kleinen Untergöttern.

Erblickt der Wanderer den Gott mit seinen drei Gefährten, so darf er sich an zweierlei erinnern, je nach Bedarf: Die drei verraten nichts über ihn. Er braucht es also mit der Moral nicht so genau zu nehmen. Aber wenn er nicht gleich auch selbst Augen und Ohren verschließt, haben sie noch eine weitere Botschaft für ihn: „Halte Abstand von voreiligem Handeln und vorschnellem Urteil. Halte dich raus, wo Gier, Leichtsinn, Zorn und Angst dein Handeln bestimmen wollen! Halte dich fern von bösen Machenschaften!“ Das sagt uns auch die Bibel: „Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen!“. So lautet der Eingangsspruch des Psalmenbuchs.

Wenn der besonnene Wanderer an einer Weggabelung die Affen Koshins sitzen sah, mochte er innehalten und sich wieder einmal fragen: „Welche Richtung wähle ich? Will ich vertuschen und verleugnen und hoffen, dass es nicht ans Licht kommt? Oder will ich einfach nur still und achtsam weitergehen, aufmerksam bedacht, mich nicht vom Bösen locken und reizen zu lassen?“

Wer die Lüge wählt, weiß nie, ob er Schutz genug hat vor der Wahrheit. So wie er Märchen erfindet, damit die Fassade keinen Riss bekommt, so greift er auch nach Mythen, die ihm noch mehr Sicherheit versprechen. Typisch Religion! Die drei Affen, malte man sich aus, können den Menschen helfen, mit den drei Würmern klar zu kommen. Die wohnen als geisterhafte Parasiten im menschlichen Leib, einer oben, einer unten, einer in der Mitte, und dürfen mitbestimmen, wie lange man lebt. Des nachts erstatten sie dem Himmelherrscher Bericht über das Böse ihrer Wirte, aus erster Hand gewissermaßen, von innen heraus. Je nach Zeugnis kann daraus als Strafe die Verkürzung des Lebens resultieren.

Kein Wunder, dass sich so manch ein Mediziner den Kopf zerbrach, wie den drei Würmern nachhaltig beizukommen sei. Bekanntlich setzt sich dieser Forschungseifer auch noch heute fort. Auch die Motive blieben ziemlich unverändert: „Ach wollten wir uns doch ganz unbehelligt vom Verdrängten unendlich jugendlicher Frische erfreuen!“ Hört sich das nicht fast wie ein Slogan aus der Fernsehwerbung an? Aber es ist der Wurm darin.

Die drei Affen kamen erst im 19. Jahrhundert nach Europa, und nach Deutschland haben sie noch länger gebraucht. Seither haben sie sich aber recht gut vermarkten lassen, meist satirisch. Bei all der Affenschande der Verlogenheit und Ignoranz und dem Affentheater, nicht zuletzt um die unvergängliche Jugend und Schönheit, ist auch das kein Wunder. Tatsächlich aber blüht den drei Affen, wenn sie Menschen sind, ein bitteres Schicksal: Der erste wird blind, der zweite wird taub, der dritte wird stumm. Bettina Wegner hat ihnen schon vor 45 Jahren einen Epilog gedichtet.¹ Ihre Adressaten damals sind dahingegangen. Aber seltsam viele rückten nach und der Verdacht kommt auf, dass sie je länger je mehr die ganze Erde bevölkern, bis sie dereinst zum Planet der Affen geworden ist. Evolutionären Rückschritt könnte man das nennen.

*Ach, sagte der Erste
ich seh mir diese Filme nicht an
immer das Gleiche
über Vietnam
toter Mann, totes Kind.
Der wurde blind.*

*Ach, sagte der Zweite
ich schalte dann immer aus
will meinen Frieden
in meinem Haus
geht zum Radio, wischt dort Staub.
Der wurde taub.*

*Ach, sagte der Dritte
ich sage dazu nichts mehr
da zu entscheiden
ist mir zu schwer
geht zum Sofa, dreht sich um.
Der wurde stumm*

*Man segnet ihre Gaben
hat sie zusammen begraben.*

Klar, die Zeiten haben sich geändert. Die Gräber von Vietnam hüllt der Urwald ein und auch sonst wächst Gras über so vielem oder der Wüstensand weht es zu. Das Radio wich dem Smartphone, das ist zum Staubwischen zu klein und

¹ Bettina Wegner, 1974. Quelle: Mieder, 2005, S.24f.



wenn man in der Rechten das Handy und in der Linken das Staubtuch hält, hat man die zweiten Daumen nicht mehr frei. Taub werden sie trotzdem. Nur das mit dem Sofa ist prinzipiell gleich geliebt.

Noch etwas ist neu geworden mit den Dreien: Ihre Software verfügt nun auch über ein Alternativprogramm, jetzt, wo alternativ sein so schick geworden ist für sie. Wird es aktiviert, so sehen sie alles, hören alles, sagen alles. Sie sind megaschnell: Bevor sie denken, wissen sie schon alles. Alles sehend berührt sie nichts, alles hörend verstehen sie nichts, über alles debattierend sagen sie nichts. Peter Horton hat es kommen sehen, und auch das ist bereits 40 Jahre her:²

*„Das bekannte Bildnis der Affen hat sich geändert:
Sie sehen nichts,
sie hören nichts,
aber reden tun sie doch.“*

Sie sehen alles, aber sie sehen nicht hin, darum sehen sie nichts. Sie hören alles, aber sie hören nicht zu, darum hören sie nichts. Aber reden tun sie doch.

Ach, hätte sich doch was geändert. Aber als die Erde auf den Massengräbern mit den Leichen der Ermordeten, die sie nicht mehr rechtzeitig verbrannt hatten, noch frisch und locker war, hielt man es für passend, gleich hübsches Gras darauf zu pflanzen, auf dass Deutschlands neue Jugend wieder Platz zum Spielen habe und der Blick von den Balkonen aussichtsreich sei. Deutschlands Jugend wurde alt und dumm, denn sie lernte von den Eltern nichts zu sehen, nichts zu hören und nichts zu sagen, wenn nun die großen Mäuler wieder so schamlos lügen wie zuvor.

Die Mahner gestern und heute hören sie nicht, denn ihre Worte sind ihnen zu lang und zu schwer. Nachdenken geht gar nicht. Oder gar die nackte Wahrheit sagen: das ist obszön und stört die Ruhe!

² Peter Horton, 1978. Quelle: Mieder, 2005, S.26.

Eine sagte sie so:³

„Aufzustellen wäre das Schuldregister.

Schuld unsre erste: Blindheit.

(Wir übersahen das Kommende)

Schuld unsre zweite: Taubheit.

(Wir überhörten die Warnung)

Schuld unsre dritte: Stummheit.

(Wir verschwiegen, was gesagt werden mußte)

Warum?

Wir wollten uns nicht verlieren.“

Ach schon wieder das Affenlied. Sollte man nicht endlich weiterscrollen? Ach, wie alt schon: 1960!

Wir wollen uns nicht verlieren. Darum halten wir fest, was uns Halt verspricht und doch die Freiheit raubt und uns blind, taub und stumm werden lässt, wie Fips, der Affe bei Wilhelm Busch, der des Affenfängers Beute wird, weil er die Banane in der ausgehöhlten Kokosnuss nicht loslässt, die er sich mit spitzen Fingern durch das enge Loch gegriffen hat. Die Faust ist sein Verhängnis. Ach, dass wir uns doch geändert hätten und aus den Fäusten teilende Hände geworden wären!

Wer sein Leben zu erhalten sucht, der wird es verlieren. Wer sein Leben einsetzt für die Menschlichkeit, weil er hört und sieht und Antwort gibt, wo er gefragt ist, der wird es gewinnen. Ethischer Kernsatz des großen Meisters aller Christen.

QUELLENVERZEICHNIS

Mieder, W. (2005). *„Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen“: Die drei weisen Affen in Kunst, Literatur, Medien und Karikaturen*. Mit 296 Abbildungen und einem englischen Kapitel. Kulturelle Motivstudien, Bd. 5. Wien: Praesens.

Universität Wien (o.J.). Religion in Japan, Affen, Würmer und durchwachte Nächte.

https://www.univie.ac.at/rel_jap/an/Mythen/Symboltiere/Drei_Affen. Abruf 31. Mai 2019.

³ Marie-Luise Kaschnitz, 1960. Quelle: Mieder, 2005, S.26.

DER AUTOR

Hans-Arved Willberg, Theologe MA (Biblische Theologie), MTh (Praktische Theologie) und Philosoph MA (Philosophie im Europäischen Kontext), Dr. phil. (Sozial- und Verhaltenswissenschaften); Jhg. 1955, vh., 2 Söhne. Trainer, Dozent und Publizist. Autor von mehr als 30 Monografien. Leiter des Instituts für Seelsorgeausbildung (ISA). Coach und Heilpraktiker für Psychotherapie; Rational-Emotiver Verhaltenstherapeut (DIREKT e.V.).

Life Consult
Pforzheimer Str. 186, 76275 Ettlingen
E-Mail: willberg@life-consult.org

www.life-consult.org
www.isa-institut.de
www.willberg-karlsruhe.de

